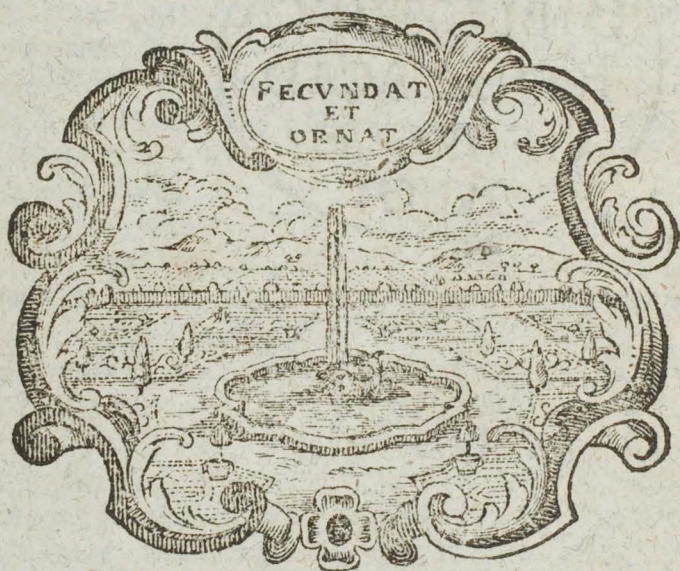


G ö t t i n g i s c h e gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band

auf das Jahr 1803.



G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

264

Göttingische gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

61. Stück.

Den 16. April 1803.

Göttingen.

Hr. Dr. Albers in Bremen hat der königl. Gesellschaft der Wissenschaften merkwürdige zootomische Bemerkungen über das Wallroß und den Braunschisch (*Delphinus phocaena*) zugesandt, welchen zugleich die Belege in Präparaten und überaus saubern Zeichnungen beigelegt waren. Ohne die letztern läßt sich hier nur Weniges ausheben. — Die Bemerkungen über das Wallroß, dieses, seinem inneren Baue nach noch so wenig gekannte, Seeungeheuer, betreffen vorzüglich die Sinnwerkzeuge desselben. Im Auge fand der Hr. Doctor den Bau der Sclerotica in Rücksicht der abwechselnden Stärke oder nachgiebigen Geschmeidigkeit in ihren verschiedenen Zonen eben so, wie er ehemals von einem andern Beobachter im siebenten Bande der Commentationen an einem andern warmblütigen Amphibium, nämlich an einem Grönländischen Seehunde, beschrieben und abgebildet worden. Benläufig hebt er Satz für Satz die Zweifel, welche neuerlich gegen den in jener Abhandlung an-

gegebenen Zweck dieser Einrichtung erregt worden; nämlich daß sich etwas Aehnliches auch bey Landthieren, dem Pferde ic. finde. (— Daß das Auge des Menschen und vieler andern Thiere ein Vermögen besitzen müsse, sich nach der verschiedenen Entfernung der Gegenstände zu accommodiren, die respective Lage mancher in seiner Ase liegenden inneren Theile zu diesem Behuf nach Erforderniß zu ändern ic. darüber waren die Physiologen längst einverstanden; die Frage betraf nur das quomodo: und diese zu beantworten, fiel der Verfasser jenes Aufsatzes darauf, das beträchtlich große Auge eines solchen Säugethiers zu untersuchen, das abwechselnd, nicht bloß in verschiedenen Entfernungen, sondern sogar durch zweyerley Medium von so verschiedener Dichtigkeit sehen muß, als Luft und Wasser ist; und da fand sich dann am Seehundauge unverkennbar, daß das bey ihm unter jenen Umständen in vorzüglicher Stärke erforderliche Vermögen, seine Ase zu verlängern oder zu verkürzen, in der Wirkung der mächtig starken Augenmuskeln auf die derselben so genau entsprechende Nachgiebigkeit der Sclerotica seinen Grund habe: eine Bemerkung, die nun durch Hrn. Dr. A's. Untersuchung an einem analogen Amphibium, dem Wallroß, vollkommen bestätigt wird, die aber auch zugleich über die analoge Function im Auge vieler Landthiere Aufschluß gibt, bey welchen nur jener Bau der Sclerotica nicht so auffallend stark ausgebildet ist, da sie nur durch einerley Medium sehen, mithin keiner so sehr beträchtlichen Veränderungen ihres Augapfels, als die genannten warmblütigen Amphibien, bedürfen. —) Die Geruchsorgane des Wallrosses sind von ausneh-

men dem Umfange; zumahl die untern Muschelbeine aufs vielfachste gewunden. Sein Zungenbein ist gar sonderbar aus neun ansehnlichen Knochen zusammengesetzt. Die hornartigen Bartborsten sind mit Nervenfäden vom zweyten Ast des fünften Paares versehen, daher sie auch Hr. A. für Werkzeuge des Gefühls zu halten geneigt ist.

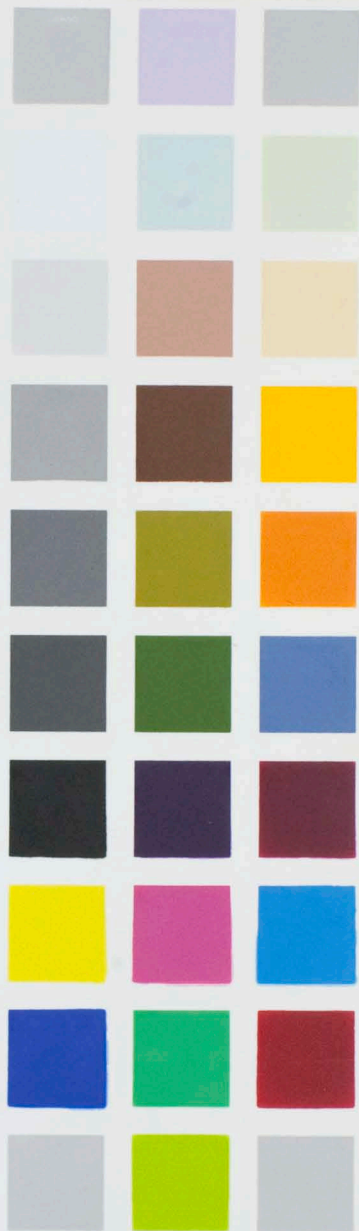
Braunfische waren schon öfter zergliedert, und ihr innerer Bau beschrieben; und doch hat der Hr. Dr. auch hier noch beträchtliche Nachlese nach den Arbeiten seiner Vorgänger, Tyson's, J. Hunter's u. A. gehalten. Nahmentlich liefert er treffliche Bemerkungen über das Auge und das Zungenbein dieses Cetacei; besonders aber über den wunderbaren Kehlkopf und den vierfachen Magen desselben. Jener zeichnet sich am auffallendsten durch die große bewegliche Knorpelröhre aus, die statt des Kehldeckels über der Stimmröhre emporragt (wenn wir anders die glottis eines stummen Thiers Stimmröhre nennen dürfen), und verhütet, daß beym Schlucken des Thiers kein Wasser in seine Luftröhre dringe. Bey diesem Individuum war Herzbeutel, Brustfell und die daran stoßende Oberfläche des Zwerchfelles allenthalben mit scirrhösen Drüsen besetzt, deren mehrere zusammen ein traubenartiges Ansehen hatten. Auch die Substanz der Lungen stellte eine Masse fast steinartig verhärteter Drüsen vor. — Die vier Mägen unterscheiden sich durch ihre äussere Form sowohl, als durch die Farbe und Beschaffenheit ihrer Häute, sind auch durch engere Mündungen von einander abgesondert. Der erste zeichnet sich am auffallendsten von den übrigen durch seine Größe und sackförmige Bildung aus; der zweyte hat eine besonders merkwürdige, wie aus lauter Drüsen

zusammengesetzte, Haut, die Hr. Dr. A. mit dem corpus Peyerianum am Vogelmaden vergleicht.

Halle.

Von Hemmerde und Schwetschke: *Memorabilien*, den Predigern des neunzehnten Jahrhunderts gewidmet. Ersten Bandes erstes und zweites Stück. 362 Seiten in Octav. 1802. Die Absicht der ungenannten Verfasser ist, die Vervollkommenung der Pastoral-Wissenschaft durch diese Zeitschrift, namentlich durch Urtheile über die neueste homiletische Literatur, durch Beiträge zur neuesten Bücherkunde, durch interessante historische Notizen über den Zustand der Religion und des Religions-Cultus zu befördern, und auf die Zeichen der Zeit aufmerksam zu machen. Es mag seyn, daß eine genauere Bestimmung dieses etwas weitaussehenden Planes der Gemeinnützigkeit dieser *Memorabilien* zuträglich gewesen wäre, als eine Anlage, die nur auf eine schnelle Fixirung des Publicums berechnet ist; aber nach ihrem Anfange zu urtheilen, verdienen sie eine ermunternde Aufnahme, die ihr auch von gebildeten und mit ihrem Zeitalter fortschreitenden Religionslehrern nicht entgehen wird. Recensent schränkt sich bey dieser Anzeige auf den Inhalt des zweyten Stückes ein, welches mit einer Abhandlung beginnt: I. es ist Bedürfniß des Zeitalters, bey dem Unterricht der Katechumenen auf religiöse Zweifel und Spottreysen über Religion und religiöse Gegenstände Rücksicht zu nehmen: von G—h. Der Verf. entwickelt dieses Bedürfniß sehr gründlich und überzeugend, und ertheilt seinen Amtsbrüdern über den Weg, den sie bey dem Unterrichte der Katechumenen einzuschlagen haben, sehr durchdachte und auf Erfahrung gegrün-

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201